



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Initiative
Kultur- & Kreativwirtschaft
der Bundesregierung



Kultur- und Kreativpiloten Deutschland

Titelträger 2014

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und
Energie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwi.de

Stand

Oktober 2014

Druck

LASERLINE Digitales Druckzentrum
Bucec & Co. Berlin KG

Gestaltung

wesentlich. agentur für visuelle
kommunikation, Aachen

Bildnachweis

Titel: wesentlich. agentur für visuelle
kommunikation, Aachen

- S. 6: Bundesregierung/Bergmann
- S. 7: Christof Rieken
- S. 10: 3Steps
- S. 11: ARMES DEUTSCHLAND – Rayk Anders
- S. 12: ARYA
- S. 13: ATELIER PMP, Oliver Breitwieder,
Maik Schulz
- S. 14: Christina Maria Pichler, ScissaBob
- S. 15: brabbl eG
- S. 16: die arge lola, SDF Heine & Becker
- S. 17: Causa Creations
- S. 18: EDGE – next level projection
- S. 19: endboss projects, Carsten Beneker
- S. 20: Anna Rehkaemper, Jan Pauls Fotografie
- S. 21: Patricia Neligan
- S. 22: Florian Büttner Photography
- S. 23: GSC GameScienceCenter GmbH
- S. 24: Georg Hettych
- S. 25: Klangfiguren
- S. 26: KULTUR.BOX
- S. 27: Nagual Sounds GmbH

- S. 28: nat-2
- S. 29: Anne Deppe, Newniq
- S. 30: Michael Mayer, Martin Douglas
- S. 31: Heiko Preller, Peter Dahmen
- S. 32: Corinna Schuster, Florian Pahlert
- S. 33: Red Bug Books
- S. 34: Thomas Schlorke
- S. 35: ROOM IN A BOX, Simon Baucks
- S. 36: Benedikt Waldheuer, Socialbit GmbH
- S. 37: Starthilfe50
- S. 38: Sail Better Media, Helen Fischer
- S. 39: Urban Invention
- S. 40: urbn pockets
- S. 41: Thomas Gebhardt

Text und Redaktion

u-institut für unternehmerisches Denken
und Handeln e. V.



Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Nicht zulässig ist die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben von Informationen oder Werbemitteln.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ist mit dem audit berufundfamilie® für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.

Inhalt

Grußworte	6
Die Auszeichnung	8
Titelträger 2014	9
3Steps.....	10
ARMES DEUTSCHLAND – Rayk Anders	11
ARYA	12
ATELIER PMP – PERFUMES MAYR PLETTENBERG	13
BLUESPOTS PRODUCTIONS	14
brabbl eG.....	15
Bureau Baubotanik	16
Causa Creations	17
EDGE – next level projection	18
endboss projects	19
Ensemble Ruhr.....	20
FLOID Produktdesign.....	21
Follow the Money.....	22

GSC GameScienceCenter GmbH.....	23
hoch ^E – Marke Design Emotion.....	24
Klangfiguren/NOWA.....	25
KULTUR.BOX.....	26
Nagual Sounds GmbH	27
nat-2.....	28
Newniq.....	29
onlinecast.....	30
Peter Dahmen Papierdesign	31
Philomena Höltkemeier Story Consulting	32
Red Bug Books.....	33
retune.	34
ROOM IN A BOX	35
Socialbit GmbH.....	36
Starthilfe50.....	37
Substanz	38

Urban Invention.....	39
urbn pockets.....	40
Verlag für Kurzes.....	41
Die Jury.....	42
Mitglieder der Jury.....	43
Programm der Titelverleihung	60

Grußworte

Brigitte Zypries

*Parlamentarische Staatssekretärin
beim Bundesminister für Wirtschaft
und Energie*

Der Wettbewerb „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ ist eine Erfolgsgeschichte. Mit 869 Bewerbungen haben wir in diesem fünften Jahrgang der Auszeichnung ein Rekordergebnis erzielt. Das freut mich – auch weil es zeigt, dass wir mit dem Wettbewerb ein Förderinstrument für die Kultur- und Kreativwirtschaft geschaffen haben, das von der Szene anerkannt wird. Die Unternehmerinnen und Unternehmer ins Licht zu stellen, der Branche ein Gesicht zu geben – das und mehr wollen wir mit der Auszeichnung erreichen. Das Netzwerk der Piloten ist in diesem fünften Jahrgang auf 160 Titelträger gewachsen.

Es ist schön zu sehen, wie sich die Netzwerkmitglieder unterstützen und wie neue Kooperationen entstehen – jede und jeder Einzelne befähigt durch die eigene Vorbildrolle und durch konkrete Unterstützung andere, mit ihrer Unternehmung erfolgreich zu sein. Junge Frauen und Männer entwickeln ihr Unternehmen mit Phantasie



und Unternehmergeist und schaffen zugleich kreative und wirtschaftliche Lösungen. Diese jungen Unternehmerinnen und Unternehmer nehmen ihre berufliche Zukunft selbst in die Hand. Die Kultur- und Kreativwirtschaft wird von Menschen gestaltet, die mit Ideenreichtum und unternehmerischem Mut erfolgreich sind. Diese Broschüre ist eine Einladung an Sie, sich davon überraschen zu lassen. Lassen Sie sich begeistern von den Menschen und ihren Geschichten hinter der Geschäftsidee. Es lohnt sich!

Prof. Monika Grütters*Staatsministerin für Kultur und Medien*

Der Wettbewerb „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ ist wie kaum ein anderer auf die Bedürfnisse der Kreativen zugeschnitten. Er bringt ideenreiche Köpfe dieser innovativen Branche zusammen und ermöglicht ihnen ein Jahr lang ein individuelles Coaching. Die unternehmerische Professionalisierung des kreativen Sektors ist für mich ein wichtiges kulturpolitisches Anliegen. Denn Kreative sollen von ihrer Arbeit auskömmlich leben können. Unsere Gesellschaft kann auf sie und ihre schöpferischen Impulse nicht verzichten, wenn es gilt, die Zukunft unseres Landes mitzugestalten. Die Preisträger tragen einen vitalen Keim des Neuen in sich, sie bringen im Wettbewerb die Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung zum Sprießen.

Neben der individuellen Förderung ist die Vernetzung der Preisträger untereinander ein wichtiges Ziel der Auszeichnung. Begeistert blicke ich auf das Ergebnis dieser nunmehr fünfjährigen experimentellen Förderung des Zusammenspiels von Kreativität und Un-



ternehmergeist in professionellen Denkräumen. Entstanden ist ein buntes Kaleidoskop überraschender und ermutigender Geschäftsmodelle, die mit ästhetischem und künstlerischem Anspruch Lösungen für dringende gesellschaftliche und soziale Fragen finden.

Ich gratuliere den neuen Preisträgern und heiße sie im Kreis der Kreativpiloten herzlich willkommen. Sie alle sind wertvolle Botschafter für die Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung.

Kultur- und Kreativpiloten – mehr als eine Auszeichnung

Kultur- und Kreativpiloten Deutschland ist eine bundesweite Auszeichnung, die bereits zum fünften Mal an 32 Unternehmen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft verliehen wird. Die Auszeichnung gilt Ideen und Menschen, die mit ihrem Handeln der Kultur- und Kreativwirtschaft Gesicht und Gewicht geben.

Tu es. So lautete die Aufforderung an die Bewerber in diesem Jahr. Die Aufforderung, den Mut und die Überzeugung aufzubringen, die eigene kreative Begabung unternehmerisch zu nutzen. Und natürlich: Sich mit dieser Idee bei den Kultur- und Kreativpiloten zu bewerben. 869 Bewerber folgten dieser Aufforderung, über 300 mehr als im letzten Jahr. Dies unterstreicht, welche Strahlkraft die Auszeichnung erlangt hat.

Doch Kultur- und Kreativpiloten Deutschland ist mehr als eine Auszeichnung. Es ist für die Titelträger der Beginn einer gemeinsamen Geschichte. Sie werden ein Jahr lang in ihrem unternehmerischen Handeln begleitet, kommen in Workshops zusammen und teilen ihre Geschichten und Erfahrungen miteinander. Sie profitieren

vom Know-how zahlreicher Unternehmer, Experten und anderer Macher. Und sie sind in den Medien präsent, so zum Beispiel beim Medienpartner FluxFM. Kultur- und Kreativpiloten ist aber vor allem das, was die Titelträger gemeinsam daraus machen.

Die Organisatoren des Programms sind das u-institut für unternehmerisches Denken und Handeln und das Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes. Dahinter steht die Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung, koordiniert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Die 32 Kultur- und Kreativpiloten des fünften Jahrgangs sind so unterschiedlich, wie es das Kennzeichen dieser Branche ist. Sie arbeiten an der Entwicklung neuester digitaler Techniken, setzen innovative journalistische Formate um oder sind im Besonderen Künstler und Unternehmer zugleich. Auf den folgenden Seiten werden die 32 Titelträger näher vorgestellt.

Titelträger 2014

3Steps



Kunst aus der Dose

» Schon als Kinder wollten wir die Welt verändern, Altes auf den Kopf stellen und Neues entdecken. Street Art ist unser Weg geworden, dies zu leben. Die Initiative der Kultur- und Kreativpiloten gibt uns Kraft, weiter unermüdlich mit Leidenschaft an der Verwirklichung unserer Visionen zu arbeiten.

Kai H. Krieger, Uwe H. Krieger, Joachim Pitt

3Steps ist das deutsche Street-Art-Kollektiv der Zwillinge Kai und Uwe Krieger sowie Joachim Pitt alias SiveOne, Doc Nova und Mr. Flash aus Gießen. Die Sprühdose ist seit Beginn ihres gemeinsamen Schaffens das zentrale Medium ihrer Kunstgestaltung. In ihren Kunstwerken thematisieren 3Steps eine zeitgemäße Reflexion der heutigen Welt, die durch wechselnde Umwelten aus Realität und Fiktion, Medien und Wunschwelten geprägt ist. 3Steps bringt dies

durch farbgewaltige Bildwelten zum Ausdruck, in denen Ästhetik und Glamour auf Urbanes und Abenteuer treffen.

In ihrem Atelier fertigen die drei Gründer künstlerische Unikate, Editionen und exklusive Produkte. Aber 3Steps erschaffen nicht nur Kunstwerke in ihrer eigenen Atelierwerkstatt. Sie führen außerdem eine eigene Kreativ-Agentur und sind Initiatoren des Kulturprojekts River Tales. Das Projekt hat das Ziel einer Neugestaltung von Stadt, Land und Fluss durch urbane Mural & Street Art. Seit 2012 haben in ersten Projekt-Episoden internationale Künstler entlang dem Fluss Lahn in Mittelhessen über 1.200 m² Beton und Fassaden gestaltet.

Gießen

www.3Steps.de, www.river-tales.de

ARMES DEUTSCHLAND – Rayk Anders



Wider die Politikverdrossenheit

Junge Menschen setzen sich gewöhnlich nicht mit Politik und Nachrichten auseinander. Das will der Journalist Rayk Anders mit dem YouTube-Kanal ARMES DEUTSCHLAND ändern. In seinen pointierten Videos macht er komplexe Sachverhalte verständlich und führt an politische Themen heran. Ein aktuelles Video beschäftigt sich etwa mit dem geplanten Handelsabkommen TiSA, über das, im Gegensatz zum Transatlantischen Freihandelsabkommen (TTIP), kaum öffentlich debattiert wird.

Mit seiner Leserschaft ist er online bestens vernetzt: Im Sommer 2013 gestartet, erreicht Rayk Anders mit ARMES DEUTSCHLAND mittlerweile wöchentlich bis zu einer Viertel-million Menschen. Wenn er nicht gerade eines seiner Videos produziert, schreibt er Kolumnen im Street Maga-

zin oder moderiert eine eigene Fernsehsendung im Lokalfernsehen TV Berlin. Darüber hinaus hält er Workshops in Schulen, um junge Menschen für Politik zu begeistern und ihre Lust an Partizipation zu wecken.

Berlin

www.facebook.com/ohraykanders,
[www.youtube.com \(Rayk Anders\)](http://www.youtube.com/RaykAnders)

» Bisher habe ich ARMES DEUTSCHLAND komplett in Eigenregie betrieben. Es freut mich, wie viel es den Lesern bedeutet. Gleichzeitig gibt es nichts, was einer Sache besser tut, als ein frischer Blick von außen – und ich kann nicht erwarten herauszufinden, was das Kreativpiloten-Team dazu beitragen wird. «

Rayk Anders

ARYA



Eine App als Teil der Therapie

» Ich selbst lebe mit einer Depression und möchte meine Erfahrungen für andere Menschen nutzbar machen. Wir wollen Menschen, die unter psychischen Erkrankungen leiden, dazu befähigen, ihr Leben wieder in die eigenen Hände zu nehmen, und den Heilungsprozess unterstützen. Ich hoffe, dass wir mit der Auszeichnung möglichst viele Menschen erreichen und ein Zeichen setzen können.

Kristina Wilms, Purcy Marte

Depressionen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen. Kristina Wilms und Purcy Marte wollen die Lebensqualität der Betroffenen mit ihrer App ARYA verbessern. Ein Element in der Therapie ist das Kennenlernen und später Verändern von Verhaltensmustern. Die Patienten sollen die Zusammenhänge zwischen ihren Gefühlen, den auslösenden Situationen und Reaktionen verstehen lernen. Hierzu schreiben sie täglich ihre

positiven und negativen Gefühle zum Beispiel in ein Emotionstagebuch. So bekommen Patient und Therapeut einen Überblick über den Verlauf der Krankheit. Der Haken: Man hat das Tagebuch nicht immer dabei, vergisst es manchmal zu Hause und der Therapeut kann nur beim Treffen mit dem Patienten den Verlauf der Krankheit einsehen. Mit ARYA können diese und andere Daten in das Smartphone eingegeben werden. Sie werden dann an den Therapeuten geschickt, der sie sofort über eine Benutzeroberfläche auswerten und die Therapie zeitnah anpassen kann. Die Therapie wird in den Alltag der Betroffenen integriert, die so auch ein höheres Bewusstsein für die auslösenden Faktoren ihrer Emotionen bekommen sollen.

Mönchengladbach
www.aryaapp.co

ATELIER PMP – PERFUMES MAYR PLETTENBERG



Mehr als Duft

Mit ihren ungewöhnlichen Parfumkonzepten wollen Stefanie Mayr und Daniel Plettenberg vom Atelier PMP den Parfummarkt revolutionieren. Dabei geht es ihnen nicht nur um den tatsächlichen Duft, sondern insbesondere um die Idee dahinter. Sie suchen sich Spitzenparfumeure wie etwa Mark Buxton, die ihre Ideen in einen Duft übersetzen, und holen unterschiedlichste Künstler aus der ganzen Welt dazu, um mit ihnen die Geschichte des Parfums kunstvoll zu erzählen. Wie bei ihrem Duft „Dreckig bleiben“ mit dem Untertitel „eine fein abgestimmte Absage an die Oberflächlichkeit“.

„Dreckig bleiben“ bezieht sich auf den Punk-Hintergrund von Stefanie Mayr. „Dreckig bleiben“ war einst Wahlspruch von Hamburger Punks und Aussteigern und eine Metapher dafür, dass man dranbleibt – an den eigenen Werten, an einer selbstbestimmten Lebensweise, an

dem, was wichtig für einen ist. Vorgabe für den Duft war die Idee, Lagerfeuer-Rauch als Symbol für dieses Lebensgefühl so in ein Parfum zu übersetzen, dass es tragbar wird. Auch ihr neues Parfum Concrete Flower (Beton-Blume) ist mehr als ein Duftwasser – als Gesamtkonzept soll es eine Hommage an die Kunst der Graffitis sein.

Gießen

www.dreckigbleiben.com,

www.concreteflowerperfume.com

» **Wir verbinden mit unseren etwas verrückten Parfumideen höchste Parfummkunst und die kreative Arbeit verschiedener Künstler. Wir wollen damit den so gleichförmigen und langweiligen Parfummarkt so richtig aufmischen! Wir können Geschichten besser erzählen!** «

Stefanie Mayr, Daniel Plettenberg

BLUESPOTS PRODUCTIONS



Mutiges Theater an ungewöhnlichen Orten

» **Wir möchten irgendwann alle von unseren Visionen leben können und uns dabei trotzdem treu bleiben. Kunst und Leben müssen kein Widerspruch sein!** «

Lisa Bühler, Martin de Crignis,
Eva Haas, Leonie Pichler

BLUESPOTS PRODUCTIONS ist kein gewöhnliches Theaterensemble mit eigener Spielstätte und konventionellen Stücken. Denn herkömmliche Theaterbühnen meidet das Ensemble bewusst. Sie wollen keine feste Bühne, keine Requisiten, keine Zwänge. Die Wahl des Veranstaltungsortes trifft das Team immer in Abhängigkeit von der jeweiligen Thematik des Stückes – dabei reicht die Bandbreite ihrer Themen von Flucht und Migration über Prostitution oder Justizvollzug in Deutschland bis hin zu häuslicher Gewalt. Ihre Stücke inszenieren sie dann in Gefängnissen, im Beate-Uhse-Laden,

im Stadtbad oder auch in privaten Wohnungen. Im Gegensatz zum Theaterhaus, als geschützten Raum, sind ihre Stücke für den ungeschützten Raum ausgelegt und sollen sich so an der Wirklichkeit reiben und zum direkten Teil derselben werden.

Die Zuschauer spielen dabei immer eine große Rolle. Dem Dresscode entsprechend, kamen sie etwa beim Stück „Undine – ein Unterwassermuseum“ in Bikini und Badehose zur Vorstellung. Auch bei der Besetzung folgt BLUESPOTS PRODUCTIONS nicht dem klassischen Theaterbetrieb.

Neben Regisseuren und Schauspielern sind auch Designer, Informatiker, Poetry Slammer oder Zauberer Teil des festen Teams.

Augsburg

www.bluespotsproductions.com

brabbl eG



Keine Meinung geht verloren

Diskussionen im Netz sind oft unübersichtlich und der Einstieg ist meist schwierig. Blogs, Foren oder Kommentarfunktionen reihen üblicherweise chronologisch Beitrag an Beitrag. Dabei gehen viele gute Argumente unter. Eine Gruppe von Designern, Programmierern, Wirtschaftsexperten und Sprachwissenschaftlern hat eine Lösung für dieses Problem entwickelt: Sie heißt brabbl und ist ein Online-Tool, das die Möglichkeiten zur Meinungsbildung und zur Mitbestimmung im Netz verbessern soll. Denn brabbl ermöglicht einen übersichtlichen Austausch von Ideen und Argumenten. Mit brabbl sollen nicht nur öffentliche Debatten mit E-Partizipation verbessert werden („Soll diese Autobahn gebaut werden?“), sondern auch die interne Kommunikation in Unternehmen und Organisationen. Anders als klassische Foren oder Kommentarsysteme ermöglicht brabbl zum Beispiel durch Bewertungsfunktionen,

dass sich gute Argumente von der Masse abheben. Diskussionen werden hier in Pro- und Contra-Meinungen sortiert. Ein Barometer ermöglicht die individuelle Stimmabgabe und zeigt gleichzeitig die Gesamtmeinung zu jedem Diskussionsthema.

Berlin

www.brabbl.com

» Von dem Jahr erwarten wir Antrieb für unsere Vision. Wir wünschen uns strategische Unterstützung von Experten, die uns im professionellen Aufbau unseres Unternehmens voranbringen. Als Kreativpiloten hoffen wir durch Türen gehen zu können, hinter denen wir noch mehr Menschen treffen, die unsere Idee für ihre Unternehmung fruchtbar machen. «

Samad Berdjas, Oliver Brzoska,
Carsten Cielobatzki, Janek Jonas,
Ralf Kostulski, Ludwig Kraatz, Jan Philipp,
Marc Reznicek, Arne Treves

Bureau Baubotanik



Lebende Bauten

» Pflanzliche Infrastrukturen werden zur Zukunft des Planens und Bauens von Städten gehören. Einen Ansatz, wie dies funktionieren kann, entwickeln wir. Es ist ungewohnt, ein Bauwerk dauerhaft von einem dermaßen empfindlichen und unbeständigen Kontext wie dem eines Ökosystems abhängig zu machen. Darin liegt allerdings auch ein hoher Erkenntnisgewinn für ein zukünftiges urbanes Leben. «

Hannes Schwertfeger, Oliver Storz

Hannes Schwertfeger und Oliver Storz arbeiten als Architekten mit Ökologen, Botanikern, Bauingenieuren, Geisteswissenschaftlern und Landschaftsbauern zusammen. In ihrem Bureau Baubotanik entwickeln sie so Architekturen, die zum einen aus herkömmlichen Bauteilen bestehen und zum anderen aus lebenden Pflanzen. Hierzu bauen sie Trägersysteme, Handläufe und andere technische Bauteile in ein System aus jungen Holzpflanzen ein.

Da die Pflanzen über die Jahre hinweg untereinander verwachsen und technische Bauteile von ihnen überwallt werden, verwächst die Mischkonstruktion zu einer stabilen Tragstruktur. Das Ökosystem der Pflanzen wird so zum Kontext der Architektur. Seit 2005 erforschen Schwertfeger und Storz die Möglichkeiten dieser Bauweise und entwerfen Landschaftsbauwerke wie Leitsysteme, Aussichtsplattformen und Stegkonstruktionen. Mit ihrem neuen Projekt Arboretum Baubotanik wollen sie dieses Wissen jetzt in Schulen und in andere Bildungseinrichtungen tragen. Ihr Ziel ist es, die Möglichkeiten eines Mischbausystems im öffentlichen Raum aufzuzeigen, um die Öffentlichkeit für einen nachhaltigen Umgang mit dem städtischen Ökosystem zu sensibilisieren.

Stuttgart

www.bureau-baubotanik.de

Causa Creations



Spiele, die die Welt verändern

Die Spieleentwickler Georg Hobmeier und Tilmann Hars haben sich mit ihrem Unternehmen Causa Creations der Entwicklung von künstlerisch hochwertigen Independent Games verschrieben. Dabei verbinden sie gesellschaftliche Inhalte mit Spielspaß. Ihr Ziel ist es, eine neue Generation von Computerspielen zu erschaffen. Mit ihren Spielen wollen sie nicht nur die Realität auf künstlerische Art und Weise darstellen, sondern auch die Möglichkeit geben, durch das Spiel mit dieser zu interagieren. So entwickeln sie Spiele für Organisationen und Unternehmen, die ihr Anliegen und ihre Themen mit Hilfe von Spielen kommunizieren wollen – als Fundraiser von NGOs oder auch als weitere Ebene in einer Informationskampagne für eine Spendenaktion. Beim Spiel „Burn The Boards“ beispielsweise arbeiten

die Spieler in einem indischen Recyclingbetrieb. Micropayments im Spiel, also die Zahlungen von Kleinstbeträgen, sollen dazu beitragen, die gefährliche Arbeitssituation tatsächlich Betroffener zu verbessern.

Karlsruhe

www.causacreations.net

» Sichtbarkeit ist die wahre Währung des 21. Jahrhunderts und so können der Preis und die Bühne, die er uns und unserer Idee bietet, ein weiteres Fenster zur Welt öffnen. Wir freuen uns auf diese Chance. Wir glauben an unsere Vision und hoffen, so vielen Leuten wie möglich zeigen zu können, dass auch das Medium Computerspiel Menschen auf intelligente Art und Weise erreichen und berühren kann. «

Tilmann Hars, Georg Hobmeier

EDGE – next level projection



Magische Lichtmomente

» Unsere Vision besteht vor allem darin, jedem die technischen Hürden des Projection Mapping zu nehmen und sich so kreativer und einfacher mit Licht und Lichtdesign auseinandersetzen zu können. Für neue Anwendungsideen und weitere innovative Features ist ein großes kreatives Netzwerk wie das der Kultur- und Kreativpiloten unabdingbar. «

Martin Fischbock, Kay Sörnsen, Jonas Häutle

Ein Haus fängt an zu atmen. Fenster verschwinden und tauchen an anderer Stelle der Fassade plötzlich wieder auf. Ein riesiges, blinzelndes Auge blickt durch die offene Tür nach draußen – Illusionen, die durch das sogenannte Projection Mapping möglich werden. Projection Mapping ist eine Technik, mit der sich optische Täuschungen durch das Spiel mit hell und dunkel oder auch mit der Perspektive kreieren lassen. Hierbei werden Oberflächen,

Objekte und Fassaden über einen Beamer passgenau mit Farben, Mustern und Videos bespielt. Bisher erfordert dies jedoch komplexe Software und teures Equipment. Das Team um Martin Fischbock, Kay Sörnsen und Jonas Häutle war sich sicher: Das muss leichter gehen. So entwickelten sie EDGE – einen Videoserver, der über eine App beispielsweise vom Tablet aus gesteuert wird. Wesentlicher Bestandteil der EDGE ist die angepasste Hardware, bestehend aus Kamera und Computer, die man an einen Beamer anschließt. Der Raum wird mit der Kamera auf dem Endgerät abgebildet und kann dort direkt mit neuem Leben gefüllt werden. Erklärtes Ziel des Gründerteams ist es, Lichtgestaltung und -design für jedermann zugänglich zu machen.

Kiel

www.getanedge.de

endboss projects



Grenzenlose Projektvielfalt

endboss projects ist eine Projekt-schmiede von Robin Höning und Max Beckmann aus Hannover. Gegründet 2013, war es von Anfang an das Ziel der beiden, sich nicht auf eine Branche oder ein bestimmtes Themenfeld festzulegen. Ein Hauch von Wahnsinn, wie sie selbst sagen, eine gehörige Prise Chaos und das ständige Ausloten und Überschreiten von physischen und psychischen, räumlichen und zeitlichen Grenzen sind immer ein wichtiger Teil des gemeinsamen Schaffens. Bisher haben sie internationale Beteiligungsprojekte für den Bau von Skateboard-Anlagen in Indien und Bolivien realisiert, die Zwischennutzung einer 3.000 m² großen Industriebrache in Hannover installiert und einen eigenen Co-Working Space gegründet. Neu dazu gekommen ist jetzt sogar das Verlegen von Büchern.

Kreativität bedeutet für sie, sich in unsicheres Terrain zu begeben, dieses zu erkunden und zu meistern; das Unvorhersehbare und Unplanbare ist es, was sie antreibt.

Hannover

www.endbossprojects.com

» **Wir wünschen uns, dass mehr Leute genau das machen können, was sie machen möchten. Wenn allein aus unserem Umfeld gute Menschen in der Lage sind, etwas näher an dieses Idealbild zu kommen, dann ist das schon ein großer Erfolg. Und vielleicht hilft uns die Auszeichnung, weniger von dem machen zu müssen, was wir nicht machen wollen.** «

Max Beckmann, Robin Höning

Ensemble Ruhr



Klassik für alle

» Wir haben die Vision, klassische Musik zu Menschen zu bringen, die noch nicht oder selten damit in Berührung gekommen sind. Dabei wählen wir den direkten Weg und gehen an die Orte, an denen sich neues Publikum befindet. Uns reizen diese Grenzüberschreitungen und das neuartige Musikerlebnis, wenngleich das kammermusikalische Zusammenspiel auf höchstem Niveau nie hintenansteht. Wir wünschen uns, dass der Name ‚Ensemble Ruhr‘ im Ruhrgebiet und überregional genau damit in Verbindung gebracht wird. «

Anna Betzl-Reitmeier, Eva Halama, Max Schmitz, Milena Schmitz, Thomas Schmitz, Zuzana Schmitz-Kulanova, Emanuel Wehse, Antje Weltzer-Pauls

Das Ensemble Ruhr ist das einzige professionelle, selbstbestimmte Kammerorchester im Ruhrgebiet. Das Kernteam besteht aus acht festen Musikern, die ohne Dirigent arbeiten und in allen musikalischen Epochen zu Hause sind. Und sie haben eine Missi-

on: Sie wollen die Zuhörer auf neuen Wegen zur klassischen Musik führen. Hierzu gestalten sie Projekte zusammen mit anderen Künstlern und suchen ungewöhnliche Veranstaltungsorte, wie z. B. eine Heavy-Metal-Disko oder ein Fußballvereinsheim, um neues Publikum zu begeistern.

Das Ensemble Ruhr engagiert sich auch in der musikalischen Vermittlung und veranstaltet regelmäßig Kinderkonzerte und Kammermusikworkshops für Amateure. Das Konzept des im Jahr 2012 gegründeten Ensembles fand schon nach kurzer Zeit namhafte Unterstützung: So folgten international renommierte Musiker der Einladung und traten als Gastmusiker mit auf. Darunter zum Beispiel der Bratschist Nils Mönkemeyer und der Klarinettist David Orlowsky.

Essen

www.ensembleruhr.de

FLOID Produktdesign



Bretter, die die Welt bedeuten

Als Florian Bürkle mit 14 Jahren sein erstes Skateboard geschenkt bekam, ahnte niemand, dass dieses Ereignis der erste Grundstein zum eigenen Unternehmen war. Denn seine Liebe zum Skaten mündete im Jahr 2011 in der Gründung seines Unternehmens FLOID Produktdesign. Seither ist das Skateboard Inspirationsquelle für sein Schaffen – für klassische Produkte wie Achsen, Rollen oder Boards, die er für die Skateboard-Industrie entwickelt, für die Gestaltung von Events oder für seine außergewöhnlichen Möbelentwürfe.

Sein neuestes Möbelstück ist ein Hocker, der den Namen Mr. Wilson trägt. Er besteht aus gebrochenen Skateboards, die Bürkle herzförmig wieder zu einer Sitzfläche zusammenfügt. Die Sitzfläche soll nicht nur bequem sein,

sondern durch die Herzform auch eine Liebesbekundung an das Skaten darstellen.

Stuttgart
www.floid.eu

» **Ziel meines Unternehmens ist die Gestaltung sinnvoller Skateboard-Produkte. Die verwendeten Rohstoffe werden in Materialkreisläufe rückgeführt, wodurch keine Abfälle entstehen. Mit diesem Ansatz möchte ich Menschen im Umgang mit Rohstoffen sensibilisieren. Durch die Auszeichnung erhoffe ich mir Zugang zu produzierenden Unternehmen, welche an der gemeinsamen Entwicklung solcher zukunftsweisender Produkte interessiert sind.**



Florian Bürkle

Follow the Money



Erlebnis Recherche

» Wir wollen ein Unternehmen aufbauen, das die Chancen nutzt, die der radikale Umbruch im Journalismus bietet. Jammern sollen andere. Wir wollen experimentieren. Vor allem aber wollen wir authentischen Journalismus machen. Innovativ erzählt. Nah am Publikum. Recherche als Erlebnis.

Carolyn Braun, Marcus Pfeil,
Christian Salewski

Seriöser Journalismus muss nicht langweilig sein, im Gegenteil: Follow the Money ist ein unabhängiges Team von Wirtschaftsjournalisten, die cross-medial erzählen und die investigative Recherche zum Erlebnis machen. Carolyn Braun, Marcus Pfeil und Christian Salewski stellen einfache Fragen, die in 140 Zeichen passen, nehmen bei der Recherche die Spur des Geldes auf und finden differenzierte Antworten, die sie als transme-

diale Geschichten in Print und TV sowie seriell und interaktiv im Web erzählen.

Follow the Money ist aber nicht bloß crossmediale Produktionsfirma, sondern auch Labor für neue Recherche- und Finanzierungswege im digitalen Journalismus. Beispiel gefällig? Über Monate verfolgten die Wirtschaftsjournalisten deutschen Elektroschrott per GPS-Peilsender. Bis nach Afrika. Das per Crowdfunding angeschobene Pilotprojekt mündete in Zeitungsartikel, Fernsehfilme und Webdoku. Von Anfang bis Ende konnte man die GPS-Jagd im Web begleiten. Auch künftig will Follow the Money das Publikum für vermeintlich trockene Stoffe begeistern, indem es an der Recherche teilhaben kann.

Berlin

www.followthemoney.de

GSC GameScienceCenter GmbH



Zukunft heute erleben

Gegen den Computer Tischtennis spielen, in einer virtuellen Realität über den Mond fliegen oder mit den Augen die Erde verteidigen. Egal wie technikaffin – das alles und mehr kann man im Game Science Center Berlin erleben. Den Fokus richten die beiden Gründer Cyrill Etter und Cay Kellinghusen auf neueste Entwicklungen in der Mensch-Computer-Interaktion. In ihrem Zukunfts-Museum zeigen sie auf einer Fläche von 300 m² die neuesten Interaktionsmöglichkeiten, spielerisch als Exponate und Installationen aufbereitet. So sind diese Erlebnisse einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zum Entdecken, Bestaunen und Spaßhaben. Nach dem Leitspruch „Touch the Future“ erlebt man hier Technik, die so schnell nicht den Weg in das normale Wohnzimmer finden

wird. Als weltweit erstes permanentes Ausstellungshaus für interaktive Technologien und Projekte öffnete es im September 2014 seine Pforten.

Berlin

www.gamesciencecenter.de

» Wenn die Besucher mit Begeisterung sagen: ‚Ich wusste nicht, dass das technisch überhaupt möglich ist!‘, dann haben wir erreicht, was wir wollten. Durch die Auszeichnung der Bundesregierung erhoffen wir uns, dass unter anderem Schulen die Ausstellung für ihre Schüler entdecken. «

Cyrill Etter, Cay Kellinghusen

hoch^E – Marke Design Emotion



Wissenschaft trifft Design

» **Wir fühlen uns berufen, den emotionalen Darkroom der Gestaltung mit der Lampe der Wissenschaft zu erhellen. Dieser Herausforderung stellen wir uns Tag für Tag. Als Kultur- und Kreativpiloten verstehen wir es als unsere Mission, diese Erkenntnisse für Kreative und Unternehmen nutzbar zu machen.**

Mareike Roth, Oliver Saiz

Für Mareike Roth und Oliver Saiz, die beiden Gründer des Design- und Strategiebüros hoch^E, ist klar, was die Basis erfolgreicher Marken und Designs ist: die strategische Gestaltung von Emotionen. Sie sind überzeugt, dass Produkte besser und Marken sympathischer werden, wenn wir verstehen, wie Menschen denken, fühlen und entscheiden. Deshalb bildet die angewandte Designforschung das Funda-

ment ihrer Arbeit. In mehr als 5.000 Stunden Analyse und Forschung haben sie Methoden entwickelt, um die Treffsicherheit für erfolgreiche Designlösungen zu erhöhen. In Zusammenarbeit mit Psychologen und Neurowissenschaftlern ist dabei eine ganz eigene Design- und Emotionsstrategie herausgekommen, die sie für ihre gestalterische Arbeit nutzen – hiermit erschaffen sie Produkte, die Begierde wecken, und Designs, die sich im Herzen verankern sollen.

Nürnberg

www.hoch-e.com

Klangfiguren/NOWA



Kunst aus Licht und Klang

Die Designer und Videokünstler Lukas Höh, Till Beutling und Daniel Dormann bilden zusammen das Kölner Künstlerkollektiv Klangfiguren. Hier bewegen sie sich im Feld der computergestützten Medienkunst und des Interaction-Designs. Sie kreieren Szenarien aus Licht und soundreaktive Installationen. Ihre Lichtchoreografien kamen bereits auf Hochhausfassaden wie auch in Museen oder in Clubs zum Einsatz. Eines ihrer Projekte heißt NOWA – was die Begriffe nova (neu), window (Fenster) und application (Anwendung) zusammenfasst. Beim Projekt geht es um die Verknüpfung des traditionellen Schaufensters mit der Nutzung von digitalen Erweiterungspotenzialen. NOWA ist eine digitale Projektion auf leer stehende Schaufenster, wobei die Inhalte von den

Betrachtern via Smartphone gesteuert werden können. Ziel dabei ist, die Erfahrungen der Fußgängerzone beim Schaufensterbummeln und Einkaufen mit den Möglichkeiten des mobilen virtuellen Handels zu verbinden.

Köln

www.klangfiguren.com

» Wir freuen uns auf den freien Erfahrungsaustausch zwischen Mentoren, Experten, aber im Besonderen auch mit den anderen Titelträgern. Unsererseits hoffen wir, durch Prozessenerfahrungen und konkrete Fragestellungen diesen Dialog wiederum bereichern zu können. «

Till Beutling, Daniel Dormann, Lukas Höh

KULTUR.BOX



Auf der Jagd nach verborgenen Schätzen

» Wir haben einen Traum, dass eines Tages alle Menschen ein Abo der KULTUR.BOX besitzen. Wir haben einen Traum, dass wir zur kulturellen Vielfalt Deutschlands beitragen werden und Tausende Kulturproduzenten unterstützen können. Und wir wissen, dass uns die Kreativpiloten dabei helfen werden.

Alain Bieber, Alexander Brauch,
Nadja Dumouchel

Sie lieben Kultur. Und sie lieben die Kultur abseits des Mainstreams. Alain Bieber, Nadja Dumouchel und Alexander Brauch sind Perlentäucher im Becken der deutschen Kulturlandschaft und Gründer des Start-ups KULTUR.BOX. Sie wollen jene sichtbar machen, die oftmals in der Masse untergehen. Die oft im Unbekannten mit viel Herzblut und Leidenschaft großartige Kulturgüter produzieren. Darunter Indepen-

dent-Labels, unabhängige Verlage oder kleine Kunstvereine, in denen Filmemacher, Designer, Künstler, Illustratoren oder Musiker Dinge kreieren, die zu wertvoll sind, um nur von Szenekennern wahrgenommen zu werden. Inspiriert vom Prinzip der Gemüsebox liefert die KULTUR.BOX deshalb einmal pro Quartal eine Auswahl regionaler Kulturgüter bequem per Post nach Hause.

Auf der Webseite diekulturbox.de können bald für jedes Bundesland eigene Kulturboxen der jeweiligen Saison bestellt werden. Darin: Bücher, Magazine, Filme, Musik, Eintrittskarten zu Veranstaltungen, Kunstobjekte und weitere regionale Kulturschätze.

Hamburg

www.diekulturbox.de

Nagual Sounds GmbH



Der Körper als Instrument

Die Gründer des Start-ups Nagual Sounds haben eine Technologie entwickelt, die es ermöglicht, jegliche Art von Daten in Echtzeit in Musik umzuwandeln. Für ihr erstes kommerzielles Produkt Nagual Dance haben sie die Daten einer 3-D-Kamera als Input für ihre Software gewählt und ein neues interaktives Musikerlebnis entwickelt. Konkret: Die Kamera nimmt die Bewegungen des Tänzers auf und übermittelt diese Daten an einen Computer. Die Software von Nagual Sounds generiert daraus in Echtzeit Musik. So werden durch Bewegungen der Hände und Füße vor der Kamera verschiedene virtuelle Instrumente gespielt. Es entstehen Bässe, Melodien, Akkorde und Schlagzeugelemente. Der Tänzer kann diese Sounds durch seine Bewegungen immer wieder neu kombinieren – er ist somit Dirigent, Orchester und Produzent in einer Person. Anstatt nur auf

die Musik zu reagieren, erzeugt Nagual Dance ein direktes musikalisches Feedback der Bewegungen, das erneut zum Tanz anregt. Nagual Dance wird zum einen für die Konsole entwickelt und findet zum anderen Verwendung in Musikperformances, Tanzschulen und Therapieeinrichtungen.

Boitzenburger Land (Brandenburg)

www.nagualsounds.com

» Durch die Entwicklung der Sensortechnologie für praktische Anwendungen und die schnelle Rechenleistung heutiger Endgeräte bieten sich für unsere Software viele weitere faszinierende Möglichkeiten. Als Kreativpiloten möchten wir noch mehr Partnern damit neue musikalisch-kreative Wege eröffnen. «

Mark Moebius, Artur Reimer,
Matthias Strobel, Stephan Höhme, Sébastien
Roger, George Delkos, Eugen Senator

nat-2



Ein Schuh für alle Fälle

» Deutsche Industriegeschichte und Tradition wird mit Ingenieurkunst und High Fashion zu einem einzigartigen Konzept vermischt und soll ein anderes Deutschland in puncto Mode repräsentieren. Weg von Socken in Sandalen, hin zu Innovation, Stil und Selbstbewusstsein. «

Sebastian Thies & Matthias Thies

Seit 1856 ist Sebastian Thies' Familie in der Schuhproduktion tätig. Damit ist er Schuhdesigner in der sechsten Generation. Mit der Gründung seines Labels nat-2 im Jahr 2007 führt er die Familientradition jetzt weiter in die Moderne. Und hier speziell mit einer Erfindung, die er zusammen mit seinem Vater Matthias Thies entwickelt hat. Nämlich wandelbare Schuhe, die sich in wenigen Sekunden vom Turnschuh zur Sandale, von der Sandale zum knöchelhohen Sneaker oder zum Stiefel transformie-

ren lassen. Möglich macht dies beispielsweise ein patentiertes System, ein Spezial-Reißverschluss, mit dem man das Oberteil von der darunter liegenden Sandale lösen kann. Ein 2-in-1-Schuh beziehungsweise 4-in-1-Schuh, je nachdem welches Modell man sich aussucht. Die verschiedenen Farbmodelle einer Serie lassen sich zudem untereinander kombinieren.

Neben der Schuhart experimentiert Sebastian Thies bei seinen Entwürfen auch mit Materialien, die bisher keine gängige Anwendung in der Schuhproduktion fanden. Darunter zum Beispiel geflochtenes Aluminium, lackierter Kork mit verschiedenen Farbverläufen oder auch 3-D-Optiken und Werkstoffe, die sich in der Farbe verändern.

München

www.nat-2.eu

Newniq



Nachfrage schafft Design

Newniq bietet eine Online-Plattform für Designer, auf der Designliebhaber durch ihren Vorab-Kauf die Produktion von Designstücken herbeiführen können. Unabhängige Gestalter können hier ihre Produkte mit geringerem Risiko vertreiben, indem sie ihre Designprototypen vorstellen und erst den Markt befragen und Käufer sammeln, bevor sie in die Produktion gehen. Alle Produkte auf Newniq erblicken so zum ersten Mal das Licht der Welt. Das Produkt wird vorgestellt und wenn die Mindestanzahl an Käufern erreicht ist, schreitet der Designer zur Tat und setzt das Produkt um. Ein Konzept, das auf beiden Seiten eine Lücke schließt: Der Designer bekommt mehr Sicherheit, der Käufer ein ganz besonderes und noch nie da gewesenes Design. Die Produktpalette

reicht von Kunst- und Dekorationsobjekten über Mode bis hin zu Kleinmöbeln oder Wohnaccessoires. Newniq wurde im November 2013 von der Art-Direktorin und Illustratorin Julia Depis und der Betriebswirtschaftlerin und Event-Managerin Judith Trifonoff gegründet.

Berlin

www.newniq.com

» **Wir möchten weiter, höher und schneller fliegen und sind uns sicher, mit den Kreativpiloten eine sehr gute Crew gefunden zu haben, die uns dabei hilft.** «

Julia Depis, Judith Trifonoff

onlinecast



Die Welt des Casting-Managements

» onlinecast wird eine weltweit genutzte Cloud-Lösung für das Management von Casting-Projekten und Casting-Agenturen. Zusammen mit seinen Usern wird onlinecast wachsen, sich immer an den Bedürfnissen der Kunden orientieren und sich damit zu einer einzigartigen Cloud-Lösung entfalten.

«
Martin Douglas

Martin Douglas ist seit 15 Jahren in der Casting-Branche tätig. Er weiß, wie kompliziert das Projektmanagement eines Casting-Projektes ablaufen kann. Sollen zum Beispiel 16 Rollen für einen Film besetzt werden, sprechen rund 200 Schauspieler über mehrere Tage hinweg vor. Von jedem Vorsprechen muss eine Videodatei erstellt und an den Kunden verschickt werden, eine Vorauswahl wird dann getroffen und neue Termine werden koordiniert. Bis die Rollen verteilt sind, gehen schnell

2.000 Dateien über Dropbox, WeTransfer, per Mail und andere Kanälen hin und her.

Das muss einfacher gehen, dachte sich Martin Douglas und gründete die Internet-Plattform onlinecast – eine Cloud-Lösung für das komplette Management von Casting-Projekten jeder Größenordnung. Nutzer von onlinecast sollen Regisseure, Filmproduktionen, Fernsehsender, Werbeagenturen und Casting-Agenturen sein. Ziel ist es auch, dass Schauspieler, Moderatoren, Models und andere die Möglichkeit bekommen, sich über eine integrierte Datenbank den Nutzern von onlinecast zu präsentieren und gleichzeitig ihr Profil für das Projektmanagement zur Verfügung zu stellen.

München

www.douglas-castingstudio.de

Peter Dahmen Papierdesign



Die Kunst der Entfaltung

Stell dir vor, du klappst ein Buch auf und es springt dir ein Tiger entgegen. Wenn vor den Augen des Betrachters dreidimensionale Objekte entstehen, die vorher flach zwischen zwei Buchdeckel gepasst haben, so spricht man von einem Pop-up. Die Entwicklung dieser Klappobjekte ist die Leidenschaft des Designers Peter Dahmen. Seit seine Videos millionenfach im Netz angeklickt wurden, erhält er Anfragen von Unternehmen aus dem In- und Ausland.

Was ihn bis heute begeistert, ist die enorme Bandbreite seiner Aufträge. Er entwirft Prototypen für Pop-up-Karten in allen denkbaren Größen und für die unterschiedlichsten Zwecke. Viele seiner Entwürfe werden in großen Auflagen hergestellt, aber er gestaltet auch exklusive Einzelstücke. So kon-

struierte er zum Beispiel für eine Messe eine gigantische Klapp-Kulisse mit mehr als zehn Metern Breite und fünf Metern Höhe – die wahrscheinlich größte Klappkarte der Welt.

Dortmund

www.peterdahmen.de

» In den letzten Jahren konnte ich bereits an verschiedenen außergewöhnlichen Projekten mitarbeiten. Diesen Erfolg möchte ich weiter ausbauen. Ich hoffe, durch die Auszeichnung zum Kultur- und Kreativpiloten weitere Unternehmen für meine Leistungen begeistern zu können. «

Peter Dahmen

Philomena Höltkemeier Story Consulting



Hollywood in Deutschland

» Ich kämpfe für besseres Storytelling im Bewegtbild-Bereich. Und ein großes Ziel war es, auch Institutionen für meine Vision begeistern zu können und von dieser Seite Rückenstärkung zu erfahren. Das Ziel habe ich nun schneller erreicht als gedacht und das macht mich wahn-sinnig stolz.

Philomena Höltkemeier

Philomena Höltkemeier ist Story-Beraterin für Spielfilme und TV-Serien. Sie weiß, wie ein Drehbuch dramaturgisch aufgebaut sein muss, damit es spannend und unterhaltsam ist. Und vor allem weiß sie auch, welche Kriterien es erfüllen muss, damit es bei Film-Produktionsfirmen höhere Chancen hat und nicht sofort aussortiert wird. Denn vor der Gründung ihres Unternehmens Philomena Höltkemeier Story Consulting konnte

sie Insiderwissen im Zentrum der US-amerikanischen Filmindustrie sammeln – als Lektorin bei einer Produktionsfirma in Hollywood. Mit dem hier gesammelten Wissen kehrte sie nach Deutschland zurück und hat es sich seither zum Ziel gesetzt, Filmschaffende in der Heimat zu unterstützen.

Zum einen mit ihrer dramaturgischen Beratung für Autoren und Produzenten und zum anderen als Initiatorin verschiedener Netzwerk-Veranstaltungen speziell für die Filmbranche. Wie beispielsweise dem Stammtisch der Filmmacher, der monatlich in Frankfurt am Main stattfindet und bei dem Autoren und Produzenten aus ganz Deutschland regelmäßig zusammenfinden.

Frankfurt am Main

www.philomenahoeltkemeier.com

Red Bug Books



Blätterrauschen im E-Book-Wald

Der Buchmarkt ist im Umbruch. Nicht nur von Print zu digital, er ist auch auf neuen Vertriebswegen unterwegs und öffnet sich für neue Buchformen. Als Künstler, Autoren und Filmschaffende war für Katrin Bongard und Uwe Carow daher der Schritt zum eigenen E-Book-Label folgerichtig. Red Bug Books heißt ihr Label, das sie im Jahr 2012 gegründet haben. Hier schreiben, produzieren und vertreiben sie digitale Jugendbücher und Graphic Novels. Sie schaffen kreative Inhalte für einen veränderten Buchmarkt und wollen bei hoher inhaltlicher und gestalterischer Qualität eine breite Leserschaft erreichen.

Red Bug Books ist offen für Experimente und Kooperationen. Aktuell entwickeln sie beispielsweise ein Charity-Buch und konnten für dieses Projekt zehn renommierte Jugend-

buchautoren und über 100 Buch-Blogger gewinnen. Mit innovativen Lizenzmodellen kommen Red-Bug-Books-Titel jetzt auch gedruckt in die Buchhandlungen.

Potsdam

www.redbug-books.com

» Nachdem wir den Wettbewerb Kreativradar Brandenburg gewonnen hatten, ist uns klar geworden, wie wertvoll und inspirierend der Input von Projektplanungsprofis und Potenzialhebern sein kann, die genau wie wir mit ihren Ideen ganz weit vorne sind. Wir konnten neue Geschäftsmodelle mit unseren kreativen Ideen verknüpfen. Nun gehen wir von regional zu überregional. Mit den Kreativpiloten wollen wir fliegen lernen. «

Katrin Bongard, Uwe Carow

retune.



Treffen der Neudenker

» Wir müssen darüber nachdenken, wie wir zukünftig mit Technologie leben wollen. Wenn wir nicht zu Konsummaschinen werden wollen, die sich von Konzernen mit Pseudo-Innovationen füttern lassen, müssen wir anfangen, selbst zu denken, auszuprobieren und zu gestalten. Das geht nicht allein, sondern nur gemeinsam an der Schnittstelle unterschiedlicher Kompetenzen.

Julian Adenauer

Technologie beeinflusst immer weitere Teile unseres Lebens. Die Zukunft von morgen wird heute von Designern, Künstlern und Ingenieuren gemeinsam vorausgedacht. Kreative Pioniere erkunden, gestalten und hinterfragen, wie wir zukünftig mit Technologien leben, denken, arbeiten und uns kreativ ausdrücken werden.

Julian Adenauer hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Menschen zusammenzubringen und den interdisziplinären

Austausch zu fördern. Neben einer wachsenden Anzahl kleinerer Veranstaltungen ist vor allem die seit 2012 jährlich in Berlin stattfindende retune conference zum Treffpunkt für Kreative aus allen Bereichen geworden. Die dreitägige Konferenz bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, sich in Vorträgen von internationalen Denkern und Praktikern inspirieren zu lassen, in Workshops praktische Erfahrungen zu machen und mit anderen Kreativen zu diskutieren und sich auszutauschen. Julian Adenauer ist selbst Künstler und als Mechatronik-Ingenieur auch Erfinder von außergewöhnlichen Maschinen. Wie dem „Vertwaker“, einem Zeichenroboter, der sich ohne Seil und Sicherung an Häuserwänden bewegt und dabei mit einem Graffiti-Marker die Fläche gestaltet.

Berlin

www.retune.de

ROOM IN A BOX



Möbel to go

Der nächste Umzug steht vor der Tür. Passt alles in den Wagen? Wer kann mithelfen, die schweren Möbel zu tragen? Umzugsunternehmen sind teuer und die Freunde haben schon beim letzten Umzug vor knapp einem Jahr geholfen. Das sind Probleme und Fragen, die mit Room in a Box der Vergangenheit angehören. Gerald Dissen, Christian Hilse und Lionel Palm haben ihre Vision Wirklichkeit werden lassen, eine Zimmereinrichtung zu entwickeln, die sich, in einer einzigen Kiste verpackt, sogar per Post verschicken lässt. Sie entwickeln Möbel wie Betten, Tische und Regale, die man zusammenfalten kann und die so leicht sind, dass man sie unter einem Arm getragen bekommt. Möglich macht dies das Material: Papier. In Form von Wellpappe oder Wabenkarton wird Papier zu

einem starken Träger. Das machen sich die drei Gründer bei ihren Entwürfen zunutze. Die Pappe, die sie verwenden, besteht dabei zu 85 Prozent aus recycelten Papierfasern und kann zu 100 Prozent wiederverwertet werden.

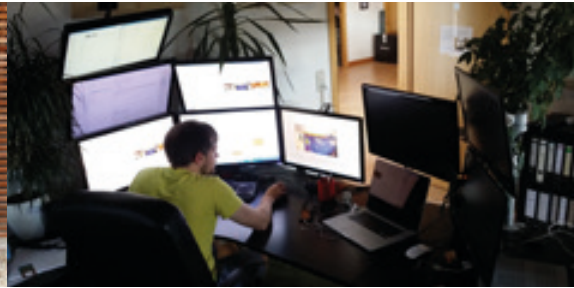
Berlin

www.roominabox.de

» **Wir erledigen unsere Arbeit im Café und sind online in die ganze Welt vernetzt. Aber wollen wir unseren Lebensmittelpunkt verlegen, so funktioniert alles genauso kompliziert wie vor 20 Jahren. ROOM IN A BOX kreiert mobile Möbel, die genauso flexibel sind wie unsere Lebensentwürfe. Der Pilotschein erleichtert uns das Aufsteigen bei Gegenwind.** «

Lionel Palm, Gerald Dissen, Christian Hilse

Socialbit GmbH



Software aus Leidenschaft

» Als wir die Auszeichnung Kultur- und Kreativpiloten entdeckt haben, dachten wir: ‚Yeah, das ist es!‘ – die Auszeichnung betitelt exakt das, was wir tagtäglich tun. Wir sind unglaublich stolz, gewonnen zu haben, und freuen uns auf inspirierende Sessions mit den Coaches und den anderen Preisträgern.

Thomas Kekeisen, Andre Thum, Adrian Thoma,
Michael Ruf, Fabian Sabau, Sezgin Bingöl,
Ralph Heyder, Tassilo Karge, Vladimir Skromny,
Viktor Schneider, Phillip Jones, Jochen Klein,
Felix Bäder

Die Socialbit GmbH ist die 2010 gegründete „Kreativ-Entwicklerschmiede“ von Thomas Kekeisen und Andre Thum. Hier entwickeln sie zeitgemäße Anwendungen für Smartphones, Facebook und Twitter. Sie haben damit ihre Leidenschaft aus Kindertagen zum Beruf gemacht. Denn was früher noch für ein Taschengeld aus dem Jugend-

zimmer heraus programmiert wurde, ist heute zu ausgereifter Software mit einer Vielzahl großer und namhafter Kunden geworden. Über 50 App-Projekte haben sie mittlerweile realisiert. Ein Beispiel für ihre Projekte ist eine App zur Sendungsverfolgung von DHL-Paketen. Der Paketstatus wird den Nutzern hierbei direkt über Twitter mitgeteilt.

Neben der App-Entwicklung haben sie die Vision, eine Kreativwerkstatt für Jugendliche zu eröffnen. Vor Ort sollen Jugendliche Vorträge besuchen, 3-D-Drucker und andere neue Technologien verwenden können. So wollen sie jungen Erwachsenen spielend die Welt der IT- und Elektrotechnik näherbringen.

Markdorf (Baden-Württemberg)

www.socialbit.de,

www.toolbox-bodensee.de

Starthilfe50



Die Tür ins Digitale

Online einkaufen, sich mit Freunden austauschen, die nächste Reise planen, die eigenen Bilder bearbeiten, Filme ansehen, Geschäfte abwickeln – der Computer ist längst Teil aller erdenklichen Lebensbereiche geworden, ob im Privaten oder Geschäftlichen. Dennoch gibt es viele Menschen, für die der Computer immer noch ein Mysterium darstellt, dessen Möglichkeiten zwar reizvoll sind, diese zu nutzen aber als unüberwindbare Hürde erscheint. Für diese Menschen haben Andreas Dautermann und Kristoffer Braun im Jahr 2010 ihr Unternehmen Starthilfe50 gegründet. Hier produzieren sie Erklärfilme, in denen sie den Umgang mit dem PC und dem Internet in einfachen Worten beschreiben und direkt auch vorführen. Ihre Filme gibt es auf ihrer Internetseite zu sehen und auf DVDs zu kaufen. Dabei behandeln sie ganz grundlegende The-

men: Sie zeigen, wie E-Mails funktionieren, wie man bei ebay einkauft, eine sichere WLAN-Verbindung erstellt, bei Google nach Bildern sucht oder sich Musik übers Internet anhören kann. Damit wollen die beiden Gründer ermöglichen, dass jeder, der möchte, auch tatsächlich teilhaben kann an der immer größer werdenden digitalen Welt.

Mainz

www.starthilfe50.de

» **Wir haben bereits viel Zeit und Arbeit in unser Projekt gesteckt. Nun möchten wir natürlich auch möglichst viele Menschen erreichen. Die Vision ist es, eine Anlaufstelle für alle Menschen zu werden, die verständliche Computerhilfe suchen, und wir denken, dass die Auszeichnung uns dabei helfen kann.**



Kristoffer Braun, Andreas Dautermann

Substanz



Wissenschaftsjournalismus, der rockt

» Mit Substanz wollen wir zwei Dinge beweisen. Erstens: Wissenschaftler zu sein rockt. Zweitens: Auch im Internet lässt sich Qualitätsjournalismus verkaufen – wenn man sich aus dem Mainstream herausraut und Vollgas gibt. Mehr Mut zum Experiment: Diese Botschaft wollen wir als Kultur- und Kreativpiloten verbreiten. «

Georg Dahm, Denis Dilba

Was haben Wissenschaftler und Rockstars gemeinsam? Beide arbeiteten sich die Finger blutig für eine Idee, eine Leidenschaft, die sie antreibt, sagen Georg Dahm und Denis Dilba. Sie sind auf der Jagd nach großartigen Geschichten, um zeitgemäß darüber zu berichten.

Ihre Mission: Wissenschaft neu zu erzählen. Diese erfüllt ihr Digitalmagazin Substanz. Als „Qualitätsjournalismus

für die Generation YouTube“ beschreiben die Macher ihr Konzept. Jeden Freitag veröffentlicht Substanz eine große Geschichte, an der Autoren, Fotografen, Programmierer und Grafiker wochenlang arbeiten, um daraus ein digitales Kunstwerk zu machen. Ein Experiment – auch geschäftlich. Die Gründer, die als Angestellte mehrere Redaktionspleiten miterlebt haben und nun ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen, wollen beweisen, dass man auch im digitalen Zeitalter mit Qualitätsjournalismus online Geld verdienen kann. Das Internet, das für klassische Verlage ein Schlachtfeld ist, sehen sie als eine kreative Spielwiese.

Hamburg

www.substanzmagazin.de

Urban Invention



Verwandlung des urbanen Raums

Die beiden Designer Amelie Künzler und Sandro Engel wollen durch besondere Erlebnisse den öffentlichen Raum zu einem Ort des Staunens verwandeln. Sie wollen Menschen dazu einladen, die städtische Umwelt neu zu erleben, und alltägliche Situationen spannender gestalten. Wie das Warten an einer Verkehrsampel.

StreetPong heißt eines ihrer Projekte, das mit der Idee begann, den Warteprozess an der Ampel so zu verändern, dass Fußgänger Spaß dabei haben und vollkommen Fremde ein kurzes gemeinsames Erlebnis miteinander teilen. Herausgekommen ist ein Ampelschalter mit Touchscreen-Funktion und einem eingebauten Spiel. Beide Straßenseiten sind über diesen Schalter miteinander verbunden, so dass man über die Straße hinweg während der

Rotphase einen gegenüber Wartenden herausfordern kann.

Jetzt wollen die beiden Designer weiter in den urbanen Raum vordringen und überall da aktiv werden, wo man durch Kreativität und Spielsinn den Alltag auf den Kopf stellen kann.

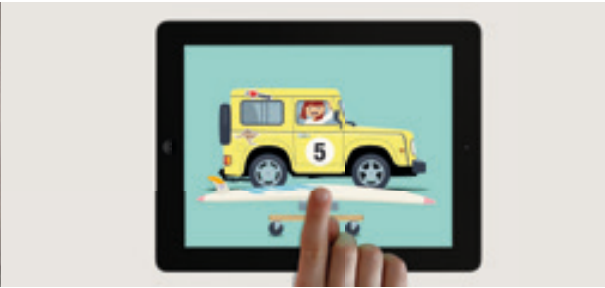
Hildesheim

www.urban-invention.de

» Wir wollen nicht weniger als die Welt zu verändern. Vom Programm der Kultur- und Kreativpiloten erhoffen wir uns Feedback und Sparring-Partner, mit denen wir unsere Ideen weiterentwickeln können.

Amelie Künzler, Sandro Engel

urbn pockets



Spielend lernen

» Schon die Gespräche mit der Jury beim Auswahlprozess waren für uns motivierend und wertvoll, dementsprechend erwarten wir einen noch größeren Schub durch die Mentoren und die kommenden Workshops.

Jörn Alraun, Franka Futterlieb

urbn pockets entwickeln neue Möglichkeiten des digitalen Lernens. Sie machen Apps speziell für Kinder. Die Herausforderung dabei ist es, Spiele zu entwickeln, die den Kleinen Spaß machen, sie motivieren und die gleichzeitig Lerninhalte vermitteln. Um das zu erreichen, beschäftigen die beiden Game-Designer Franka Futterlieb und Jörn Alraun sich mit neuen Gamification-Ansätzen bei der Wissensvermittlung. Mit ihren Apps können Kinder Schreiben, Rechnen und Lesen

lernen, erfahren mehr über die Anatomie des Körpers oder über verschiedene Tierarten. Die Grenzen zwischen Gerät und der Umwelt der Kinder wollen sie mit ihrem „Explore Everything“-Ansatz immer wieder verschieben und binden so neben der digitalen Welt auch die reale mit ein. Franka Futterlieb und Jörn Alraun wollen damit Kinder ermutigen, Dinge auszuprobieren, die Welt und ihre Geheimnisse besser zu verstehen und sie dabei für sich zu entdecken.

Berlin

www.urbn-pockets.com

Verlag für Kurzes



Jedes Wort zählt

In der Kürze liegt die Würze. Das hat sich auch Marion Lili Wagner gedacht, als sie ihren Verlag für Kurzes im Jahr 2011 gründete. Damals startete sie mit kurzen Geschichten und Erzählungen befreundeter Autoren. Nach und nach wurden die Texte, die sie herausgab, immer kürzer. Dies führte sie 2014 zur Idee, ein neues literarisches Genre im deutschsprachigen Raum zu etablieren: die Mikrogeschichte. Ein Beispiel gefällig?

EISERNE DISZIPLIN

Er schwieg zwei Wochen lang in einem Kloster. Die Aussicht darauf, es danach allen zu erzählen, ließ ihn durchhalten.

Auch auf ihrem Blog www.mikrogeschichten.de veröffentlicht sie diese Kleinsterzählungen und will hierüber

andere Autoren motivieren, mehr dieser kurzen Geschichten zu schreiben. Eine weitere Idee sind die Zettelbiografien. Auf einer Buchmesse forderte sie Menschen auf, ihre Biografie auf einen Zettel zu schreiben. Fast 100 Leute nahmen die Herausforderung an und fassten ihr Leben auf Zettelgröße zusammen. Diese Zettelbiografien sind in einem kleinen Büchlein ihres Verlages veröffentlicht.

Potsdam

www.verlag-fuer-kurzes.de

» Ich freue mich sehr über die Auszeichnung und sehe sie als eine Anerkennung meiner kreativen Arbeit. Ich hoffe, dass dadurch noch mehr Menschen meinen Verlag und seine kurzweiligen Inhalte kennenlernen.



Marion Lili Wagner

Die Jury

Das Auswahlverfahren des Kultur- und Kreativpiloten-Programms unterscheidet sich von klassischen Unternehmerwettbewerben. Denn die Kriterien für die Auszeichnung liegen in den Bewerbern selbst. Aus gutem Grund, denn jedes kreative Geschäftskonzept und jede dahinterstehende Unternehmerpersönlichkeit ist so eigen und unvergleichbar mit anderen, dass einheitliche Kriterien hier nicht greifen. Kein Businessplan kann das abbilden.

Aus den 869 schriftlichen Bewerbungen werden in einem ersten Schritt 96 ausgewählt, die im Besonderen überzeugen können. Diese Personen werden dann zu einem persönlichen Auswahlgespräch eingeladen, bei dem sie insgesamt über zwei Stunden mit zwölf verschiedenen Juroren sprechen. Die Jury ist dabei jedes Jahr mit Menschen aus ganz verschiedenen Bereichen besetzt.

Die freie Redakteurin Ressort Living eines deutschen Wohn- und Fashion-Magazins, der Expert Internal Strategy Consultant eines führenden Anbieters von Unternehmenssoftware oder der Branchenkoordinator Kreativwirt-

schaft gehören beispielsweise genauso dazu wie der Referatsleiter im Bundeswirtschaftsministerium, die Ansprechpartnerin des Kompetenzzentrums oder der Vorstand des u-institut. Sie alle bringen gemeinsam unterschiedlichste Perspektiven in die Auswahl mit ein und treffen am Ende des Tages im Konsens die Entscheidung, wer Kultur- und Kreativpilot in diesem Jahr werden soll.

Die insgesamt 86 Jurymitglieder werden auf den folgenden Seiten in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt.

Mitglieder der Jury

Anna Anderegg

Gründerin, ASPHALT PILOTEN

Prof. Dr. Bernd Ankenbrand

Professor of Constructivist Finance,
Karlsruhochschule International University

Christoph Backes

Vorstand, u-institut für unternehmerisches Denken und Handeln e.V.

Ellen Backes

Gründerin und Gesellschafterin,
123comics GbR

» Ich gratuliere Euch Kultur- und Kreativpiloten 2014 zur Auszeichnung! Ich wünsche Euch eine starke Überzeugung von der eigenen Unternehmensidee. Lasst Euch vom Interesse leiten und schließt Euch mit anderen Kreativen zusammen, die Euch optimal ergänzen. «

Volker Backes

Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Dipl.-Soziologe und freier Autor, Kulturentwicklung, Kulturförderung und Kulturausschuss, Kulturamt der Stadt Bielefeld

» Ich wünsche den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein ereignisreiches Pilotenjahr mit wertvollen Erkenntnissen, guten Kontakten und neuen Ideen als Wegweiser für eine erfolgreiche Zukunft. «

Almut Benkert

Leiterin Kreativwirtschaft, Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim

Michael Bleks

Experte, u-institut für unternehmerisches Denken und Handeln e.V.

Holger Bramsiepe

Managing Partner, GENERATIONDESIGN GmbH

» Es war spannend, die Energie vor dem Abheben der Kreativpiloten mit ihren ‚Ideenmaschinen‘ zu erleben. «

Volker Breust

Geschäftsführer, Schaum GmbH

Marten Brosch

Teilhabender Geschäftsführer, Auguste 86

» Den zukünftigen Piloten wünsche ich so wunderbare Kontakte und regen Austausch, wie wir sie erfahren haben! «

Martin Buck

*Vorsitzender des Vorstandes,
ifm stiftung & co. kg*

» Alle ausgezeichneten Kreativpiloten haben die Jury davon überzeugt, dass Kunst nicht brotlos sein muss. Ich wünsche den Piloten nun ein gutes Händchen dabei, ihre Kreativität und das Coaching so miteinander zu verbinden, dass ihre zarten Unternehmen zu einem echten Wirtschaftsfaktor durchstarten. «

Matthias Burgbacher

*Gründer und Geschäftsführer,
PLAN:KOOPERATIV*

» Liebe Kultur- und Kreativpiloten 2014, ich gratuliere Euch sehr herzlich zu Eurer Auszeichnung! Geht offen auf dieses Jahr und die Angebote zu, und ich bin mir sicher, Ihr werdet nicht nur viel lernen, sondern auch jede Menge Spaß haben! «

Stefan Büssenschütt

*Referent für Kultur- und Kreativwirtschaft
im Referat Innovation, Technologie-
transfer und Clusterpolitik, Senator für
Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Bremen*

Inci Ceylan

*Regionale Ansprechpartnerin für Bayern,
Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativ-
wirtschaft des Bundes*

Bernd Heinrich Dinter

Direktor für Stiftungen, Kunst & Kultur, Sal. Oppenheim jr & Cie-Deutsche Bank AG

» Mich beeindruckt auf Seiten der Kandidaten deren vielfältige und zum Teil verblüffende Kreativität, die eigene Vision zu entwickeln und umzusetzen; auf Seiten der Jury ebenfalls die Vielseitigkeit der Expertisen und der unterschiedlichen Sicht- und Herangehensweisen, diese Visionen zu unterstützen! «

Susann Dreßler

Leiterin IB.SH Förderlotsen, IB.SH (Investitionsbank Schleswig-Holstein)

» Ich wünsche den Kreativpilotinnen und Kreativpiloten: Kraft, Mut und Ausdauer, um ihre tollen Ideen in wirtschaftlich tragfähige Kreativunternehmen weiterzuentwickeln. «

Christa Eichbaum

Referentin für Kultur- und Kreativwirtschaft, Dipl.-Historikerin und Kulturmanagerin, Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern

» Ich bin wieder überrascht und froh darüber, wie viele neue Ideen der fünfte Bundeswettbewerb freigesetzt hat und wie viele Kreative den Schritt in die Selbstständigkeit ernsthaft wagen möchten. «

Dr. Philip Eigen

Geschäftsführer, CGR B-E GmbH

Manuela Epting

Regionale Ansprechpartnerin für Baden-Württemberg, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes

Frank Fischer

Leiter Referat Kultur- und Kreativwirtschaft, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

» Bei den Auswahlgesprächen während der Jury-Sitzungen konnte ich mich überzeugen von der hohen Motivation und Begeisterung, mit der die Bewerber ihre Projekte und Geschäftsmodelle vorgestellt haben. Jede dieser kreativen Ideen ist eine spannende Geschichte, die es wert ist, erzählt zu werden. Ich wünsche den Bewerbern und den ausgezeichneten Kreativpiloten gleichermaßen, dass sie sich diese Leidenschaft für Kreativität erhalten und wir auch künftig noch viel von ihnen hören, sehen und gemeinsam mit ihnen erleben werden. «

Sebastian Fleiter

Freier Künstler, Atelier Fleiter/The Electric Hotel

Robert Gehring

Leiter Projektteam Medienkompetenz & Online, MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH

» Die Kreativpiloten überzeugen mit spannenden Konzepten, kreativen Ideen und großem Mut. Ich wünsche unseren Piloten, dass dies entsprechend belohnt wird. «

Oke Göttlich

Geschäftsführer, finetunes GmbH

» Es macht große Freude, bei der Auszeichnung mitzuwirken und durch das Projekt den engagierten, mutigen Unternehmen die Möglichkeit zu geben, ihre Ideen und Visionen umzusetzen und so ihr künstlerisches Potenzial in der Kultur- und Kreativwirtschaft voll zu entfalten. «

Johannes Sevkett Gözalan

*CEO und Founder, Playata GmbH/
European Games Group AG*

» Diese Auszeichnung ist nicht nur Ansporn für die, die sie erhalten – sie ist auch ein Aushängeschild für Deutschland. Es macht Mut zu sehen, wie viele an ihre eigene Stärke und ihre Träume glauben und sie versuchen zu verwirklichen. Träume, die schnell zusammengefasst zu einem realen Kreativstandort Deutschland werden, der damit wiederum weitere Talente ‚auffordert‘ und ermutigt und anzieht. «

Bernd Hartmann

Pressesprecher, Software-Cluster

Dr. Nikolas Hill

Staatsrat, Behörde für Justiz und Gleichstellung Freie und Hansestadt Hamburg

» Wie heißt es so schön: Alles Komplizierte wird einfach, sobald man sich zu einer Entscheidung aufrafft! Die Pilotinnen und Piloten haben sich für das Abenteuer Kreativwirtschaft entschieden und damit das Komplizierte schon hinter sich. Ab jetzt wird's einfach ... Viel Erfolg! «

Ulrike Hiller

Bevollmächtigte der Freien Hansestadt Bremen beim Bund und für Europa, Staatsrätin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Integration

Stephanie Hock

Regionale Ansprechpartnerin für Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes

» Spannende Begegnungen, Perspektivwechsel nonstop, intensive Gespräche und Ideenentwicklung bei Hochgeschwindigkeit! Ich wünsche den Kultur- und Kreativpiloten, dass das kommende Jahr für sie so gut und so interessant wird, wie es die Auswahlgespräche 2014 für mich waren. «

Franziska Holz

Referat VII C 5 – Unternehmensgründung, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Dr. Pit Hosak

Abteilungsleiter für Kunst, Kreativwirtschaft, Musik und Kulturprojekte, Kulturbehörde Hamburg

» Die Auswahlgespräche waren in Form und Inhalt wieder eine absolute Bereicherung, die mehr als deutlich machen, wie viel inspirierender Geist, Haltung und Engagement sich hinter dem Unwort Kultur- und Kreativwirtschaft verbergen. «

Sylvia Hustedt

Vorstand, u-institut für unternehmerisches Denken und Handeln e. V.

Sabrina Isaac-Fütterer

Managerin Kulturwirtschaft, K³ Kultur- und Kreativwirtschaftsbüro Karlsruhe

» Ich wünsche allen Kultur- und Kreativpiloten 2014, dass sie die Freude an ihrem Vorhaben nicht verlieren und als Kreativpiloten viele interessante und spannende Begegnungen haben! «

Stephan Kirchner

Vorstandsmitglied, Sparkasse Bamberg

» Der Wettbewerb belegt, wie viel Kreativität, kulturelle Qualität und Unternehmertum unser Nachwuchs besitzt. Nutzen Sie die Chance und teilen Sie Ihre Erfahrungen auch mit anderen. Ihre Kreativität ist wesentlicher Teil des deutschen Erfolgsmodells. «

Lilia Kleemann

Geschäftsführung, baukind UG

» Das unkonventionelle und persönliche Auswahlverfahren macht es möglich, sich mit dem Potenzial neuer Ideen im Kern zu befassen. Es ist schön, dieses Auswahlverfahren aus der Sicht der Juroren zu erleben, nachdem der Wettbewerb für die Entwicklung meines eignen Unternehmens eine große Bedeutung hatte. Bitte mehr davon! «

René S. Klein*Geschäftsführer, Für-Gründer.de*

» Bogenschützen wissen: Hoch zielen, damit ins Schwarze getroffen wird – dies gilt ebenso für die Kultur- und Kreativpiloten, die auf dem Weg sind, aus ihren Träumen erfolgreiche Unternehmen zu machen. Ich halte die Daumen gedrückt! «

Kurt-Christoph v. Knobelsdorff*Ministerialdirektor und Abteilungsleiter, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie Schleswig-Holstein*

» Ich wünsche den Kreativpiloten 2014, dass ihre großartigen Ideen abheben und fliegen. Und dass sie damit nach Schleswig-Holstein, in den echten Norden kommen – falls sie nicht schon da sind. «

Frank Lemloh*Geschäftsführer Verein Stellwerk, Gründerzentrum für Kreativwirtschaft*

» Als Jury-Mitglied konnte ich sehr spannende Geschäftsideen aus Süddeutschland und die Persönlichkeiten hinter den kreativwirtschaftlichen Unternehmen kennenlernen. Es war mir auch dieses Jahr eine Freude, zusammen mit anderen Experten die Auswahl für die Bundesauszeichnung Kultur- und Kreativpiloten zu treffen. Den Preisträgern wünsche ich für ihre Unternehmung viel Erfolg und eine gute Entwicklung! «

Isabel Liebmann*Freie Redakteurin Ressort Living, COUCH Magazin, Gruner + Jahr*

» Herzlichen Glückwunsch, liebe Kreativpiloten! Jetzt geht's aufs Rollfeld: Habt Mut, den sicheren Boden zu verlassen, und bewahrt auch bei Gegenwind die Energie und das Durchhaltevermögen, um für Eure Ideen zu kämpfen – bringt sie zum Fliegen!!! «

Sabine Matthiesen

Geschäftsführerin Mecklenburg-Vorpommern Film e.V./Leiterin der Kulturellen Filmförderung des Landes MV

» Es waren für mich persönlich sehr schöne Begegnungen mit den Teilnehmern, die Kreativität, die Begeisterung und die wunderbaren Ideen haben mich sehr berührt und ich möchte mich herzlich für diese Möglichkeit bedanken. Ich wünsche den Kultur- und Kreativpiloten 2014 viel Erfolg, das Glück, mit den Menschen zusammenzutreffen, die sie auf ihrem Weg befördern, vielleicht sogar gemeinsam mit ihnen die Zukunft gestalten möchten, und ein stabiles Netzwerk. «

Jürgen Mehnert

Referent, Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung, Handelskammer Hamburg

» Ich wünsche Ihnen, den Kreativpiloten, viel Mut, den richtigen Aufwind und die nötige Ausdauer, gerade wenn Sie am Anfang mit so manchen Turbulenzen zu kämpfen haben. «

Tim Merforth

Leiter Produktmanagement und Neue Geschäftsfelder WirtschaftsWoche, Handelsblatt GmbH

» Move Fast and Break Things! Die Ideen und Talente habt ihr als Titelträger alle. Ich wünsche allen viel Erfolg! «

Robert Mertens

Galerist, Galerie Freitag 18.30

» Wer für eine Gründungsidee brennt, stößt in seinem persönlichen Umfeld meist auf Reaktionen. Diese können enthusiastisch, blauäugig, zweiflerisch, vernichtend, überängstlich bis hin zu missgünstig sein. Wer seine Idee verwirklichen möchte, braucht vielmehr unbefangene und konstruktive Gesprächspartner auf Augenhöhe. Ein Netzwerk, um den eigenen Mikrokosmos zu verlassen, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und gemeinsam Herausforderungen zu begegnen. Dazu gratuliere ich den Kultur- und Kreativpiloten 2014. «

Martina Muckli

*Stv. Referatsleiterin Wirtschaftspolitik,
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit,
Verkehr und Technologie des Landes
Schleswig-Holstein*

Cornelia M. Müller M.A.

*Referat Kultur- und Kreativwirtschaft,
Die Beauftragte der Bundesregierung für
Kultur und Medien*

» Ein unvergleichliches Auswahlverfahren mit ungewöhnlichen Querdenkern und Visionären. Gemeinsames Reflektieren über innovative Geschäftsideen in angenehmer Atmosphäre macht die Teilnahme an der Jurysitzung zu einer sehr gewinnbringenden Erfahrung. «

Marius Münstermann

*Key Account Manager – Public Sector &
Critical Infrastructure, Rohde & Schwarz
SIT GmbH*

» Allen Kultur- und Kreativpiloten meinen herzlichen Glückwunsch zur offiziellen Startfreigabe, viel Freude beim gemeinsamen Coaching, weiterhin viel Erfolg beim Navigieren zwischen Kultur und Wirtschaft und allzeit eine sichere Landung! «

Claudia Nussbauer

*Leiterin Referat III A 2 – Kreativwirtschaft,
Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk des
Landes Nordrhein-Westfalen*

Marcus Paul

*Projektleitung Neue Nachbarschaft,
Montag Stiftung Urbane Räume gAG*

» Unsere Gesellschaft braucht Menschen, die bereit sind, für Ideen ins Risiko zu gehen, die andere noch für verrückt halten. Hier haben die Neue-Nachbarschafts-Initiativen und die Kultur- und Kreativpiloten erstaunlich viel gemeinsam. Beide sind wichtige Brückenbauer. «

Bärbel Peters

*Leiterin Programm-Management,
Radio Bremen*

» Sowohl der Auswahlprozess als auch die Varianz der Bewerber haben mir sehr gut gefallen. Ich habe den Eindruck, dass sich bei dieser Initiative originelle Ideen und bewährte Expertise auf das Beste verbinden. Am Ende profitieren alle. «

Johan Christiaan Peters

*Expert Internal Strategy Consultant,
SAP SE*

» As Design Thinker and Innovator I believe that great things happen when technology, design and culture come together. I was very pleased to see that many of the participants this year came up with extremely promising business ideas, exactly at this intersection. Very inspiring! «

Dr. Aslak Petersen

Geschäftsführer, Crespo Foundation

Gert Pfafferodt

Regisseur, Cherbuliez Productions

» ‚Der Mensch hilft sich selbst am besten.‘ (Johann Wolfgang von Goethe) «

Isabel Pfeiffer-Poengen

*Generalsekretärin, Kulturstiftung der
Länder*

Daniel Pflieger

*Geschäftsführer und 1. Schatzverstecker,
GeheimPunkt GmbH*

» Als Kreativpilot sitzt man selbst am Steuer. Das ist manchmal mit Turbulenzen verbunden, ab und zu geht eventuell auch der Treibstoff aus – aber mit einer guten Crew und tollen Co-Piloten ist die Aussicht einfach unschlagbar! «

Dr. Jens Pippig

*Head of Accelerator, ProSiebenSat.1
Media AG*

Alexandra Prümke

*Projektleiterin Start-ups, Bundesverband
Informationswirtschaft, Telekommunikation
und neue Medien e. V. (BITKOM)*

Sven Raderschatt

*Direktor Allgemeine Dienste (IT, Einkauf,
Immobilien), Franz Haniel & Cie. GmbH*

Benedict Rehbein

*Geschäftsführer, pioneer communications
GmbH*

» Das Wichtigste, das alle aus dem gemeinsamen Jahr mitnehmen können, sind Kontakte aus der Branche und Erfahrungen, die eine kreative Idee auch zu einem wirtschaftlichen Erfolg werden lassen. Ich wünsche allen Kreativpiloten also ausreichend Zeit für gute Gespräche. «

Marco Rieso

Referatsleiter Handel, Dienstleistung, ServiceCenter, IHK Ostwestfalen zu Bielefeld

» Ich wünsche den Kultur- und Kreativpiloten 2014, dass sie auch weiterhin an ihrer Geschichte schreiben und den Schwung des Pilotenjahres mit in die Zukunft nehmen. «

Dirk Rittberger

*Gründer und Geschäftsführer, Applied
Object, DirkRittberger.de*

Torsten Rommel

Inhaber, galerie module GbR

» Ich wünsche den neuen Kreativpiloten ein funkensprühendes Miteinander, welches sie unweigerlich in ihren Visionen und Geschäftstätigkeiten fördern und stärken wird. «

Tabea Rößner

Sprecherin für Medien, Kreativwirtschaft und digitale Infrastruktur der Bundestagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Deutscher Bundestag, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Jörg Sabrwoski

Referent Kreativwirtschaft, Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz

Dipl.-Ing. Kristina Sassenscheidt

Kommunikation und Kulturmanagement

» Eine gute Idee nicht nur umzusetzen, sondern auch markt- und damit überlebensfähig zu machen – eine große Herausforderung! Den Kreativpiloten 2014 wünsche ich, dass sie dabei möglichst viel von ihren ursprünglichen Visionen verwirklichen können. «

Stefan Scheer

Autor und Inhaber, Scheer Werbeagentur

» Bei der Eroberung ihrer Zukunft wünsche ich den Kreativpiloten 2014: überwältigende Herausforderungen, überraschende Bekanntschaften, listenreiche Schachzüge und großartige Triumphe. Schlafen kann man ja später. «

Helen Schepers

Gründerin (Tourismus- und Nachhaltigkeitsmanagement/operatives Geschäft), KonzertKultour (FahrradGarderobe)

» Die Auszeichnung Kultur- und Kreativpiloten ist für viele keimende Projekte der notwendige Dünger, damit das Projekt nachhaltig wachsen kann. Nicht nur die Unterstützung durch die Berater, sondern insbesondere der aktive Austausch der Preisträger (auch über die Jahrgänge hinweg) sorgt für eine blühende Landschaft der Kreativpiloten in ganz Deutschland. «

Jürgen Schepers

Branchenkoordinator Kreativwirtschaft, IHK Berlin

Yannik Schreckenberger

Geschäftsführer, heartbeat medical

Rainer Schulz

CEO, REHAU AG + Co

Melanie Seifart

Regionale Ansprechpartnerin Berlin, Brandenburg, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes

Dr. Ulrich S. Soénius

Hauptgeschäftsführer, Industrie- und Handelskammer zu Köln

» Ein gutes Jahr den Gewinnern des Wettbewerbs 2014 – Vernetzung, Kreativität und Markteintritt sind Herausforderungen und Chancen. Nutzen Sie das Jahr, um diese anzunehmen. «

Susanne Stephani

Referentin Förderung Darstellende und Bildende Künste, Studienstiftung des deutschen Volkes e.V./Berliner Büro

Prof. Reinhard Strömer

Leiter Studiengang Kulturmanagement, Hochschule Bremen, Experte, u-institut für unternehmerisches Denken und Handeln e.V.

Robert Thomalla

Geschäftsführer, POKKET GmbH

» ... ein aufregendes, spannendes Pilotenjahr und erfolgreiches Unternehmertum. Auf geht's!
Life is a party – POKKETMIXER. «

Johannes Tomm

Projektleiter, u-institut für unternehmerisches Denken und Handeln e. V.

Nadine Weise

Regionale Ansprechpartnerin für Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes

» Ich wünsche den neuen Piloten, dass sie ebenso beeindruckt und inspiriert von den verschiedenen Charakteren und Geschäftsmodellen sind, wie ich nach den Auswahlgesprächen – das werden sicher intensive und spannende zwölf Monate als Kultur- und Kreativpilot! «

Inga Wellmann

Referatsleiterin Kunst und Kreativwirtschaft, Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

Dr. Thomas Welter

Bundesgeschäftsführer, Bund Deutscher Architekten BDA

» Der Wettbewerb hat mal wieder gezeigt, dass unser Land reich ist an interessanten Menschen mit tollen Ideen und spannenden Projekten. Der Wettbewerb zeigt aber auch, dass die Wandlung kreativer Ideen in rentable Geschäftsideen vielen Kreativen schwerfällt. Allein die Reflexionen mit anderen Professionen im Rahmen der Jurysitzungen des Wettbewerbs haben vielen Teilnehmern schon geholfen. Die einjährige Begleitung der 2014 ausgezeichneten Kultur- und Kreativpiloten wird den Teilnehmern hoffentlich weitere Unterstützung bieten. «

Sandra Wemmel

Referatsleiterin Kultur- und Kreativwirtschaft, Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

» Mich beeindruckt die Fähigkeit der Kultur- und Kreativpiloten, durch ihre Denkweisen neue Lösungen für bestehende Herausforderungen zu finden. Imponiert haben mir auch ihre Ideenvielfalt und ihre Fähigkeit, andere zu inspirieren. Diese Inspirationskraft konnte ich bereits bei den Auswahlgesprächen erleben. «

Karsten Wenzlaff

Gründer des Instituts für Kommunikation in sozialen Netzwerken, Gründungsmitglied des German Crowdfunding Network und Mitglied des European Crowdfunding Stakeholder Forum

» Die Energie und die Kreativität der Bewerbungen war deutlich zu spüren – und viele von ihnen wären gute Kandidaten für Crowdfunding, um die Unterstützer und Kunden zu mobilisieren. «

Daniela Werthes

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Gründerzentrum RWTH Aachen

» Liebe Kultur- und Kreativpiloten, ich wünsche Euch in den kommenden Jahren viel Spaß und Erfolg, und dass Ihr immer eine Quelle der Inspiration für Euch selbst und für andere bleibt. «

Dr. Daniel Wigbers

Managing Director und CoFounder, FinReach GmbH

Walter Winter M.A.

Mittelstandsförderung, Handwerk, Kammern, Außenwirtschafts-, Messeförderung, Entwicklungszusammenarbeit, Referat B/2, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr Saarland

Oliver Wittmann

Regionaler Ansprechpartner für Nordrhein-Westfalen, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes

Lutz Woellert

*Diplom-Kulturwissenschaftler,
DIE SPIELMACHER*

Prof. Egbert van Wyngaarden

Professor für Drehbuch und kreatives Schreiben, Hochschule Macromedia in München

» Es ist großartig, dass kreatives Entrepreneurship auf diese Weise gefördert wird. Deutschland braucht innovative, zukunftsorientierte Unternehmer, die anpacken und für nachhaltiges Wachstum sorgen. «

Peter Zobel

*Regisseur, Konzeptioner und Produzent,
zobel: film stage concept*

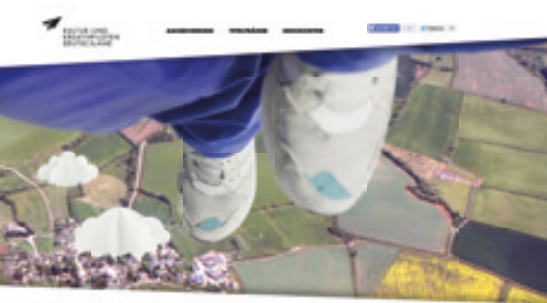
» Ich wünsche den Kultur- und Kreativpiloten 2014 stabile Flügel für einen unbeirrten Flug mit stets wachem Sinn für sich drehende Winde! «

Programm der Titelverleihung „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland 2014“

5. November 2014, AXICA Berlin

	Moderation Katty Salié
ab 18.00 Uhr	Check-in
18.35 Uhr	Eröffnung
18.40 Uhr	Begrüßung Brigitte Zypries , Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie
18.50 Uhr	Grußwort Dr. Günter Winands , Abteilungsleiter bei der Staatsministerin für Kultur und Medien
19.00 Uhr	Titelverleihung (Teil I) „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland 2014“
19.45 Uhr	Showact „David Lemaitre“ anschl. Titelverleihung (Teil II) „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland 2014“
20:50 Uhr	„ Date a Pilot “ und „ Get-together “
22:30 Uhr	Ende der Veranstaltung

Werden Sie Teil unseres Netzwerks



Mehr über die Kultur- und Kreativpiloten finden Sie auf der Website. Lesen Sie Geschichten von und mit den Titelträgern. Erfahren Sie mehr über die Auszeichnung.

www.kultur-kreativpiloten.de

Werden Sie ein Fan der Kultur- und Kreativpiloten auf Facebook. Bleiben Sie informiert mit Veranstaltungsinfos und Empfehlungen für Kultur- und Kreativunternehmer.

www.facebook.com/kreativpiloten

